

*Sichtbarkeit ist fragwürdig, Eindeutigkeit zerfällt. Atem bleibt. (Martin Fausel)*



Fausels Malerei zeigt drei zentrale Motivwelten:

die Landschaft, die menschliche Figur und das Pferd.

Der Künstler beginnt immer mit dem Gegenstand und „entlässt“ diesen in zahlreichen lasierende Malschichten in den abstrakten, aber energetisch aufgeladenen Raum. Auf Vorbilder angesprochen, erwähnt der Künstler z.B. Rembrandts Bildaufbau und Lichtregie.

Martin Fausels Malerei lässt sich nicht im Vorbeigehen entdecken, sondern wir müssen stehen bleiben. Besser gesagt, wer sich von dieser Kunst angesprochen fühlt, WILL stehenbleiben, um in die Tiefe dieser Bilder vorzudringen. Tiefe bedeutet bei Fausel, dass sich die Figuren im Raum aufzulösen scheinen. Tiefe bedeutet aber auch, dass wir die letzten Formen als intensive, reliefartige Konturen im Bild sehen können.

Diese Konturen entstehen, weil der Maler mit seinen Rotmarderpinseln einzelne Linien stetig wiederholt und übermalt und diesen dadurch eine Sinnlichkeit verleiht, die dazu führt, dass wir diese Kunst berühren wollen, um die Spuren körperlich zu erfahren.

Fausels Kunst lebt mit dem Licht, sie sucht die Sonne und die Helligkeit und entfaltet dann ihre ganz Schönheit. Schönheit ist ein großes Wort und wird sehr individuell empfunden. Schönheit basiert z.B. auf Proportion und dem Umgang mit Farbe, Schönheit hat mit der eigenen kulturellen Identität zu tun. Umso erstaunlicher ist es, dass die im ländlichen Oberschwaben entstandenen Bilder in Japan auf Begeisterung

stoßen. Welchen Kanon bedient der Künstler? Ist es die Stille im Bild, welche die Asiaten spüren und suchen? Ist es die Ruhe der Form und die Kraft der Linie, welche dieser Malerei internationale Strahlkraft verleiht? Ist es die Treue des Malers zu sich selbst, welche den Menschen gut tut und vielleicht einen Weg zum eigenen Ich aufzeigt?

Fausels Kunst entzieht sich der klaren Einordnung, sie lässt sich nicht vereinnahmen und mit Titeln versehen. Diese Malerei funktioniert nur im Original, da aber ganz besonders gut. Zu Fausel gibt es kaum eine Alternative, denn er lässt sich weder einordnen noch vergleichen. Diese Malerei eröffnet uns einen riesigen Spielraum in der Betrachtung, vorausgesetzt, wir nehmen uns die Zeit und sind bereit für eine Landschaft, eine Figur, ein Pferd ...

© Andrea Dreher, November 2024